



Pfarrzeitung

der Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“

Ausgabe 27 - Juli 2022



www.medienarche.de

Gemeinsam in die neue PGR-Periode

Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“

Adresse: **Quellenstraße 197**
Tel.: **01 36 18 210**

e-mail:
pfarre@goettlichebarmherzigkeit.at

Bankverbindung:
Erste-Bank
AT51 2011 1000 0342 1503

Website:
www.goettlichebarmherzigkeit.at

Seite	Inhalt
2	Editorial, Weltsynode
3	Worte des Pfarrers P. Artur Stepien
4-5	Rückblicke auf Veranstaltungen
6-7	Heiligsprechung von Charles de Foucauld
8	Firmung
9	Kinderseite
10-11	Ergebnis PGR-Wahl, Matriken, Termine
12	Sommertagesdienstordnung, Impressum

EDITORIAL

13.404 Personen sind in der Pfarre Göttliche Barmherzigkeit wahlberechtigt. 301 davon haben von ihrem Stimmrecht bei der Wahl zu den 4 Gemeindeausschüssen Gebrauch gemacht. Ein Ergebnis, bei dem bei allen, die an einem Fortbestehen der Pfarre interessiert sind, die Alarmglocken läuten müssten. Es ist traurig, aber wahr, die meisten Menschen stehen der Kirche gleichgültig gegenüber. Man regt sich nicht einmal mehr über die Kirche auf oder bekämpft sie, man ignoriert sie schlicht und einfach. Viel schlimmeres kann einer Gemeinschaft nicht passieren.

Wie soll es nun weitergehen?

Hinweise auf einen allgemeinen Trend oder auf gut wienerisch „da kann man halt nichts machen“ werden uns nicht weiterhelfen. Eine Verwaltung des Niedergangs kann ja wohl nicht das Ziel für die nächsten Jahre sein.

Alle, Hauptamtliche und Ehrenamtliche sind gefordert, sich offen und ehrlich den Problemen und Herausforderungen zu stellen und gemeinsam Wege zu suchen, die Hoffnung für die Zukunft machen. Im Sinne Vinzenz Pallottis muss die Zusammenarbeit mit den Laien auf gleichberechtigter Basis stattfinden, denn nur in einem Miteinander können die anstehenden Probleme gelöst werden.

Wir müssen aus der „kirchlichen Blase“, in der wir uns nur um uns selbst und die internen Angelegenheiten kümmern hinausgehen und auf die Menschen außerhalb des inneren Kreises zugehen und die Kontakte mit den Menschen suchen. Die Kirche steht heute im Wettbewerb mit dem Staat und vielen Nichtregierungsorganisationen. Es ist daher viel Überzeugungsarbeit zu leisten, wodurch sich die Kirche von diesen unterscheidet und was sie letztlich mit ihrer Frohbotschaft dem Einzelnen an Mehrwert zu geben vermag.

Die Worte von Papst Franziskus sollen uns allen Mut machen.

„Die Pfarre ist keine hingefällige Struktur(...). Obwohl sie sicherlich nicht die einzige evangelisierende Einrichtung ist, wird sie, wenn sie fähig ist, sich ständig zu erneuern und anzupassen, weiterhin die Kirche sein, die inmitten der Häuser ihrer Söhne und Töchter lebt. Das setzt voraus, dass sie wirklich in Kontakt mit den Familien und dem Leben des Volkes steht und nicht eine weitschweifige, von den Leuten getrennte Struktur oder eine Gruppe von Auserwählten wird, die sich selbst betrachten.“ (Evangelii gaudium, 28)

Josef Mayer

Synodaler Prozess

Im Rahmen der weltweiten Bischofssynode (2021-2023) hat in der Erzdiözese Wien ein synodaler Prozess auf verschiedenen Ebenen stattgefunden.

Die Ergebnisse wurden in folgenden 5 Gruppen zusammengefasst:

- 1) Partizipation, Hierarchie und Demokratisierung
- 2) Die Rolle der Frau in der Kirche
- 3) Gesellschaftliche Herausforderungen und Diakonie
- 4) Spannung Tradition und Gegenwart
- 5) Gemeinschaft

Die Detailergebnisse sind auf der Homepage der Erzdiözese Wien www.erzdioezese-wien.at zu finden.

Ich kann sie nur jedem/jeder, der an der Weiterentwicklung der Kirche interessiert ist zur Lektüre empfehlen.

Es wäre wünschenswert, wenn diesem synodalen Prozess auch in unserer Pfarre die entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Josef Mayer



Für eine synodale Kirche
Gemeinschaft | Partizipation | Mission



Sommer

Wieder geht ein Arbeitsjahr zu Ende. Es war wieder anders als wir geplant hatten.

Kinder mussten oft zu Hause sitzen und konnten nicht die Schule besuchen.
Für Erwachsene stand häufig die Sorge um den Arbeitsplatz im Vordergrund.
Senioren hatten Angst um ihre eigene Gesundheit.
Es hat uns dieses Arbeitsjahr in vieler Hinsicht belastet.

Viele hatten den Eindruck, dass die Schwierigkeiten immer mehr werden, als dass sich etwas gebessert hätte. Als wir endlich hofften aufatmen zu können, weil die Pandemie „eine Pause zu machen“ scheint und wir einen Neustart wagten, kamen neue Probleme.
Wirtschaftliche Krise, Krieg in der Ukraine und daraus resultierend die vielen Flüchtlinge - all das bereitet uns neue Sorgen.

Wir haben gerade Ostern gefeiert – das Fest der Hoffnung und Zuversicht.
Die Jünger Jesus waren nach seinem Tod oft ratlos und wussten nicht, wie es weiter gehen soll, wenn Jesus nicht mehr leibhaftig bei ihnen ist. Da ist er ihnen erschienen und hat ihnen versprochen:

„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20).

Mich begleitet auch dieses Versprechen von Jesus. Er ist mit uns. Er begleitet uns und ist mit uns unterwegs. Mögen wir seine Spuren in unserem Leben entdecken.

Gerade die Sommerzeit lädt uns ein, sich Zeit zu nehmen, Zeit um zu schauen wo ich Gottes Spuren in meinem Leben entdecken kann?
Wo bemerke ich Gottes Liebe?

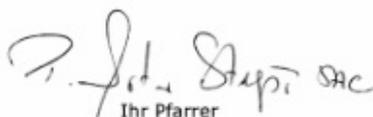
Reisesegen

**Segne, o Gott, die vor uns liegende Reise.
Segne die Fahrt und die Ankunft.
Segne die, die uns willkommen heißen,
und uns, die wir Ihre Gastfreundschaft annehmen,
damit Christus in unserer Mitte komme
beim Reisen und beim Ausruhen.**

(Gotteslob 13,4)



Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer!


Ihr Pfarrer
P. Dipl.-Theol. Artur Stepi SAC



Rückblick auf Veranstaltungen



Titularfest am 24. April 2022

Gemeinsam versuchten wir Spuren, die jeder durch sein Leben hinterlässt, zu visualisieren. Viele große und kleine verschieden färbige Spuren - ein gutes Bild unserer vielfältigen Gesellschaft.



Pfarrmaiandacht am 1. Mai 2022

Leider hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Maiandacht im Garten ist leider ins Wasser gefallen, aber vor unserem Marienaltar wurde es ein ebenso schönes Gemeinschaftserlebnis.



Einige Daten aus unserer Pfarre:

- 60 Kinder haben heuer das Sakrament der Erstkommunion empfangen**
- 22 Jugendlichen wurde von Kardinal Christoph Schönborn das Sakrament der Firmung gespendet**
- 25 Kinder empfangen innerhalb des letzten Jahres das Sakrament der Taufe**



Patrozinium in der Gemeinde Katharina von Siena am 8. Mai 2022

In der schön geschmückten Kirche feierte die Gemeinde mit P. Geringer das Fest der Namenspatronin „Katharina von Siena“. Ein stimmungsvolles Fest, das bei einer Agape im Pfarrsaal ausklang.



Tunnelanstich für U2 Matzleinsdorferplatz

Nicht nur in der Kirche ist P. Artur im Einsatz. Gemeinsam mit Pfarrer Wolf von der evangelischen Kirche am Matzleinsdorferplatz, wurde die U-Bahnbaustelle, im Rahmen einer ökumenischen Feier, gesegnet.



© Wiener Linien/Gritsevskaja

Kindermesse in der Königin des Friedens im März 2022

Erstkommunionkinder treffen sich bei einer Sonntagsmesse um mit P. Artur die Hl. Messe zu feiern.



Heiligsprechung von Charles de Foucauld

Von der Sinnlosigkeit zur Heiligkeit Charles de Foucauld - ein zeitgemäßer Heiliger



Am 15. Mai wurde Charles de Foucauld am Petersplatz in Rom heiliggesprochen.



Zu diesem Anlass wurde in der Antonskirche um 9. 30 Uhr eine Festmesse gefeiert.

Wer ist dieser Heilige?

Charles de Foucauld, oder Bruder Karl wie wir ihn nennen, wurde am 15. September 1858 in Strassburg/ Frankreich als Sohn einer adeligen Familie geboren.

Nach dem Tod seiner Eltern (1864) wächst er bei seinen Großeltern auf. Als Jugendlicher entfernt er sich immer mehr von seinem Glauben, und lebt, „wie man eben lebt, wenn der letzte Funke des Glaubens erloschen ist“.

Das Erbe seiner Eltern erlaubt ihm ein recht freizügiges Leben. 1876 tritt er in den Militärdienst ein, von dem er nach 6 Jahren Abschied nimmt, weil die militärische Disziplin sich mit seinem Lebensstil nicht vereinbaren lässt.



Während einer Erkundungsreise durch Marokko (1883-1884), die ihm hohe wissenschaftliche Ehrungen einbringt, berühren ihn die Muslime dort: ihr Glauben an Gott, ihre Frömmigkeit und ihre Gastfreundschaft. Durch seine Cousine, Marie de Bondy, wird er in Paris mit Abbé Huvelin bekannt gemacht. Im Oktober 1886 sucht er ihn in der Kirche St. Augustin auf. er möchte von Abbé Huvelin in der christlichen Religion unterwiesen werden. Statt eines Unterrichts fordert der Priester ihn auf: „Beichten Sie!“ Dieser Augenblick wird für Charles de Foucauld der entscheidende Wendepunkt seines Lebens. Jetzt kann er sagen: „Sobald ich glaubte, dass es einen Gott gibt, wurde mir klar, dass ich nichts anderes tun konnte, als für ihn allein zu leben“. Er beschließt zunächst, Trappist zu werden und lebt von 1890-1897 als Mönch in den Klöstern Notre Dame de Neige in der Ardèche in Frankreich und in Akbes in Syrien. Im Leben als Trappist findet er nicht das Ideal von Nazareth, das ihn seit seiner Bekehrung bewegt. So verlässt er am Vorabend seiner Ewigen Gelübde (1897) die Trappisten. Er geht nach Nazareth, um dort als Hausdiener im Kloster der Klarissinnen zu leben. Drei Jahre lang führt er in der Verborgenheit ein Leben des Gebetes und der einfachen Arbeit.

Nach seiner Priesterweihe 1901 geht er ins algerische Beni Abbès. Hier errichtet er eine Einsiedelei in der Erwartung, bald Gefährten zu bekommen. 1905 entscheidet er sich weiter in den Süden, zu den Tuareg in den Hoggar zu übersiedeln. Die Auswirkungen des ersten Weltkriegs erreichen auch den Hoggar.

Am Abend des 1. Dezember 1916 wird Charles de Foucauld von einer Bande bewaffneter Männer überfallen und erschossen.

Br. Karl hat immer davon geträumt, zu Lebzeiten eine Gemeinschaft zu gründen, wofür er schon die Regeln geschrieben hat, er stirbt jedoch alleine, ohne jemals eine Gemeinschaft gegründet zu haben.

Sechs Jahre nach seinem Tod erscheint eine Biografie in Frankreich und löst eine Bewegung aus, die bis heute nicht abgeschlossen ist. Aus seinen Schriften und dem Beispiel seines Lebens erwachsen Ordensfamilien, Vereinigungen von Laien und von Priestern in allen Erdteilen.



Foucauld am 15. Mai 2022 in Rom

Eine Gemeinschaft der Kleinen Schwestern Jesu lebt seit 2005 am Antonsplatz.

Gemeinschaft der Kleinen Schwestern am Antonsplatz

Unsere Gemeinschaft der Kleinen Schwestern Jesu, die sich auf Charles de Foucauld beruft, wurde am 8. September 1939, zu Beginn des 2. Weltkrieges von der Französin Magdeleine Hutin in Algerien gegründet.

Schon im Jahre 1954 sind die ersten französischen Kleinen Schwestern nach Wien gekommen.

Nach mehreren Umzügen innerhalb von Wien leben wir nun seit 2005 am Antonsplatz in einer Mietwohnung.

Unser „Dasein“ verstehen wir als „Kontemplative (betende Gemeinschaft) mitten in der Welt“, und unser Apostolat ist das Apostolat der Freundschaft, wobei es uns wichtig ist, in jedem Menschen einen Bruder oder eine Schwester zu sehen, egal welche Nation, welche Religion oder welche Hautfarbe sie haben.

Das Leben verdienen wir uns mit einfachen, meist ungelernen Arbeiten, um ganz nahe bei den „Kleinen Leuten“ zu sein.

Hier am Antonsplatz sind wir eine Gemeinschaft von 3 Schwestern.

Inzwischen sind wir alle drei schon in Pension, und engagieren uns deshalb in verschiedenen ehrenamtlichen Bereichen.

Da unsere Gemeinschaft in Algerien gegründet wurde, so ist uns der Kontakt nicht nur mit anderen christlichen Konfessionen wichtig, sondern auch mit anderen Religionen und Nichtgläubigen.

Das gehört ein Stück weit zu unserem Missionsauftrag.

In diesem multikulturellen Umfeld des 10. Bezirkes ist es uns wichtig, Interesse zu zeigen für die „ganz anderen“ die zusammen mit uns im Bezirk und in unserer Straße wohnen, um miteinander in Frieden und Freundschaft leben zu können.

Unser Wunsch ist, mitten in der Kirche zu sein, aber auch an den Rändern der Gesellschaft“.

Dabei begleitet uns das Wort unserer Gründerin:

„Von der Eucharistie zu den Menschen, und von den Menschen zur Eucharistie. Von der Anbetung zur geschwisterlichen Liebe, und vom Schweigen zum Wort“.

Seit Ende April ist Kl. Sr. Marlene aus Deutschland mit uns.

Ich werde leider mit Ende Juli, Wien wieder verlassen, um in unserem internationalen Zentrum in Rom einen Dienst zu übernehmen, aber es war mir eine sehr große Freude, diese vergangenen 5 Jahre mit euch zu sein.

Kl. Sr. Waltraud Irene

mehr Informationen über uns:

www.kleineschwesternjesu.net

Ein Gedicht von Kl. Bruder Andreas Knapp drückt unser Leben so aus:

*„Unser Stadtviertel ist unser Kloster,
und die belebten Straßenkreuzungen sind unser Kreuzgang.
Unsere Klosterwerkstätten sind die Fabriken,
und unsere Gebetszeiten werden von der Stechuhr diktiert.
Unsere Fürbitten stehen in der Zeitung,
die Probleme der Nachbarn hören wir als Tischlesung.
Ihre Lebensgeschichten sind unsere Bibliothek.
Die Gesichter der Menschen sind die Ikonen
die wir verehren und im Leid gezeichneten Antlitz,
schauen wir den Gekreuzigten“.*



Liebe Leserin, lieber Leser unserer Pfarrzeitung!

Vielleicht haben sie sich schon gewundert, dass unsere Pfarrzeitung nicht pünktlich mit Anfang Juni in ihrem Postkasten war.

Die Verzögerung kam zustande, weil im Frühjahr Wahlen zum neuen Pfarrgemeinderat stattgefunden haben.

Alle Gremien der Pfarre mussten neu gebildet werden und das ist in unserer großen Pfarre mit 4 Teilgemeinden ziemlich zeitaufwändig. Es mussten Sitzungen einberufen werden, einerseits um die „Neuen“ im Pfarrgemeinderat kennenzulernen, andererseits um gemeinsam ein Konzept für die Zukunft zu erarbeiten, welches neuen Ideen Raum gibt, aber auch Traditionen unserer Teilgemeinden berücksichtigt.

Leider hatte diese strukturelle Neuordnung auch eine Verzögerung des Erscheinungstermins unserer Pfarrzeitung zur Folge.

Aber jetzt ist sie da. Rechtzeitig vor der Urlaubszeit.

Auf Seite 10 sind die Mitglieder aller wichtigen Gremien unserer Pfarre angeführt, sodass sie bei Fragen oder Anregungen den richtigen Ansprechpartner finden.

Ich wünsche ihnen eine erholsame Ferienzeit, genießen sie den Urlaub und kommen sie gesund wieder. Wir freuen uns sie spätestens im Herbst wieder begrüßen zu dürfen, um mit ihnen gemeinsam durch das kommende Arbeitsjahr zu gehen.

Regina Heß

Firmung

Am 26. Juni 2022 spendet Kardinal Christoph Schönborn in unserer Pfarre 22 jungen Menschen das Sakrament der Firmung.

Was bedeutet nun das Sakrament der Firmung empfangen?

Die Firmung wird neben der Taufe und der Erstkommunion als "Initiations sakrament" bezeichnet. Das bedeutet, dass man mit allen drei Sakramenten immer weiter in die christliche Glaubensgemeinschaft hineingeführt wird. Die Taufe ist dabei so etwas wie das Eingangstor in die Beziehung des Menschen mit Gott. Die Eucharistie wird häufig als die Wegzehrung verstanden, die einen Christen in vielen Momenten seines Lebens immer wieder eng mit Gott in Verbindung setzt. Die Firmung ist ein einmaliges Sakrament, welches den Firmling in einer besonderen Weise mit dem Heiligen Geist beschenkt und ihn noch enger mit dem Glauben und der Kirche verbindet. In der Firmung erhalten die Firmlinge den Auftrag, auch öffentlich von ihrem Glauben zu berichten und sich immer wieder mit ihm auseinanderzusetzen. Somit soll die Firmung den Glauben der Jugendlichen stärken, zugleich erhalten sie aber auch die Aufgabe, ihren Glauben auch öffentlich zu leben und zu bekennen.



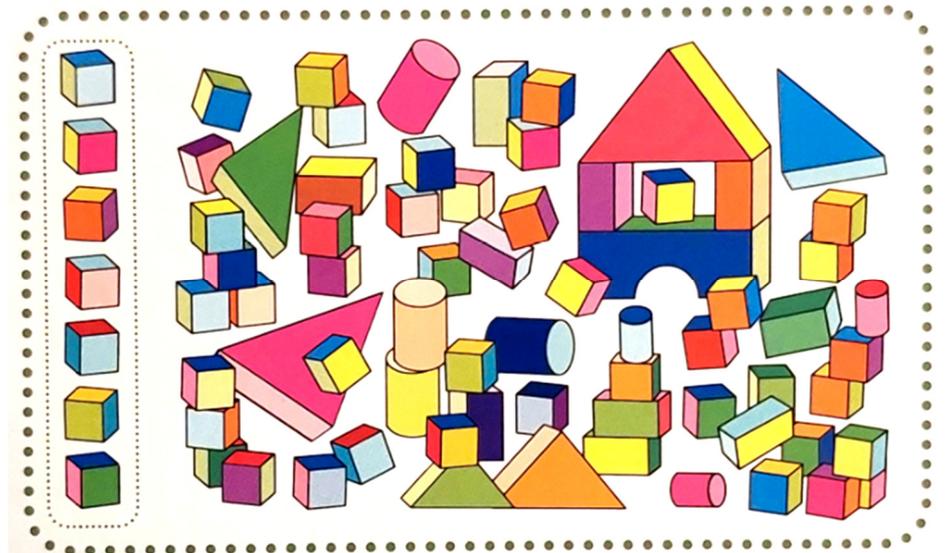
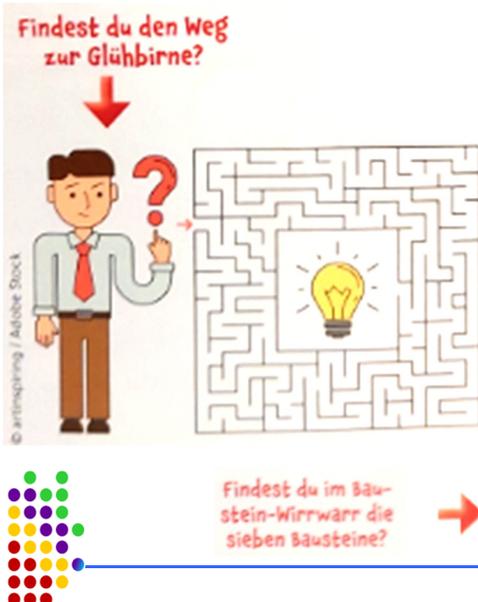
© Foto: Norbert Cech

Was geschieht bei der Spendung des Sakramentes?

Beim Ritus der Firmung selbst legt der Bischof die Hand auf den Kopf des Firmlings und zeichnet mit dem geweihten Öl ein Kreuz auf dessen Stirn (Chrisamsalbung). Dazu spricht er die Worte: **»Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.«** Daraufhin antwortet der Firmling seinerseits mit »Amen«. Der Firmpate legt zum Zeichen seiner Unterstützung bei der Firmung seine rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings.

www.katholisch.de und www.vivat-shop.at

Für Regenwetter in den Ferien



HALLO! LIEBE KINDER!



Bald sind wieder Ferien. Sicher freut ihr euch schon sehr darauf. Auch Chica freut sich, wenn wir im Sommer wieder aufs Land fahren. Jetzt machen wir gerade einen Ausflug, weil das Wetter gar so schön ist. Nach einer längeren Wanderung haben wir unser Ziel, eine bewirtschaftete Hütte auf einer Anhöhe erreicht. Wow, ist das eine tolle Aussicht! Chica schnüffelt intensiv an einem größeren Stein am Wegrand. Sie wedelt aufgeregt mit dem Schwanz. Was mag sie wohl entdeckt haben? Komm, sage ich zu ihr, dort vorne ist eine Sitzbank. Da setzen wir uns hin und schauen weit ins Land hinein. Schau, wie die Wolken über den Himmel ziehen, die Blumen blühen, die Bienen summen und die Schmetterlinge über die Wiese flattern. Auf den Bergen in der Ferne sieht man noch Schnee glitzern. Nur die dunklen Wolken, die von dort kommen, gefallen mir nicht. Wird wohl ein Gewitter geben.

Chica hechelt. Sie hat Durst. Ich gebe ihr Wasser. Eifrig schlabbert sie.

Weist du Chica, wir Menschen sind so verantwortungslos, wenn wir unseren Müll und Abfall ganz einfach im Wald, Feld und am Straßenrand entsorgen, anstatt ihn nach Hause mitzunehmen. Schau, alles ist ein Wunderwerk der Schöpfung Gottes, jeder Grashalm, jede Blume, jeder Käfer. Ich summe das Lied "Regenbogen, buntes Licht, deine Farben sind das Leben", in dem Gottes Größe besungen wird. Chica schaut mich aufmerksam an, so als würde sie den Text verstehen.

Ein Donnerrollen ist zu hören. In der Ferne ist ein wunderschöner Regenbogen entstanden.

Weisst du Chica, der Regenbogen ist ein Zeichen der Versöhnung zwischen Gott und den Menschen, aber auch der Menschen untereinander. Er ist ein Zeichen der Freundschaft und des Friedens, eine Brücke, die Himmel und Erde verbindet.

In der Ukraine herrscht Krieg, der großes Leid verursacht. Viele Menschen beten um Frieden, damit auch in den Ländern, wo Krieg herrscht, der Regenbogen als Friedenszeichen wieder leuchten kann. Auch ich will das tun.

Wuff macht Chica und nochmals wuff, so als wollte sie sagen: Ja, tu das.

Ein Blitz zuckt über den Himmel. Gleich darauf folgt der Donner. Schnell laufen wir zur Hütte.

BRAUCHTUM UND FESTE IM JAHRESKREIS

PFINGSTEN - Sendung des Heiligen Geistes, Abschluss des Osterfestkreises

DREIFALTIGKEITSSONNTAG - Wir bekennen den einen Gott in drei Personen als Vater, Sohn und Heiliger Geist

FRONLEICHNAM - Wir verehren Christus in Brots-gestalt, welches in einer Sakramentsprozession durch die Straßen der Stadt getragen wird

HERZ JESU FEST am dritten Freitag nach Pfingsten

Bekannt ist auch das Fest der Apostel **PETRUS UND PAULUS** am 29. Juni. Petrus war der erste Papst, Paulus war ein großer Völkerapostel

Im Sommer gibt es viele **WALLFAHRTEN** nach der Ernte. Sie erinnern uns, dass wir auf dem Weg zu Gott sind

Auch die **PFARRFESTE** sind in den Wochen vor und nach den Ferien. Sie sind festes Brauchtum mit einem bunten Programm für Kinder und Erwachsene

Zu den Sommeraktivitäten zählen auch die **AUSFLÜGE und LAGER** der Jungschar, Jugend und Ministrantengruppen

Ein besonderes Fest ist am 15. August das **HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL**

Erholsame Ferien wünschen euch und euren Eltern Peter und Chica

Zu welcher Blume fliegt die Biene?

Bienenflug



Flip Flops!

Wie viele Paare kannst du finden? Welche Sandale ist alleine?



Ergebnisse der Pfarrgemeinderatswahl

Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Lena Fritsch	KdF
Maria Haider	KdF
Mirjana Hecimovic	StA
Regina Heß	KdF
Dipl. Päd. Peter Lunda	DWM
Constanze Neuburg	StA
Mag. Albert Noss	StA
Maria M. Raschke	KvS
Leopold Rzesny	KvS
Dr. Wolfgang Zeidl	DWM

Maria M Raschke wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden des PGR gewählt.

Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates

Thomas Hainzel
Mag. Josef Mayer
Mag. Albert Noss
Maria M. Raschke
Traude Tomaschek
Jan Zaleski

Mag. Josef Mayer wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des VVR gewählt.

Die Mitglieder des **Pfarrgemeinderates** (Pastoralrates) und des **Vermögensverwaltungsrates** werden mit dem Herrn Pfarrer gemeinsam die nächsten 5 Jahren gestalten.

Mehrere Fachausschüsse (FA) werden die einzelnen Tätigkeitsfelder, die in einer Pfarre von Wichtigkeit sind, erarbeiten, besprechen und die Organisation übernehmen.

- FA für Liturgie - Leitung Mag. Albert Noss
- FA für Caritas - Leitung Barbara Holzer
- FA für Ökumene - Leitung Maria Haider
- FA für Öffentlichkeitsarbeit - Leitung Regina Heß
- FA für Senioren - Leitung Maria Raschke
- FA für Kinder und Jugendpastoral - Leitung Mag. Klaus Eichardt-Ackerler
- FA für Verkündigung - Leitung Pfarrer Dipl. Theol. P. Artur Stepien
- FA für Erwachsenenbildung - Leitung Dr. Wolfgang Zeidl

Die **Gemeindeausschüsse**, Gremien, die innerhalb der Gemeinden für Planung und Koordination aller Aktivitäten zuständig sind, haben folgende Zusammensetzung:

Gemeinde Dreimal Wunderbare Muttergottes



Ingrid Drescher
Thomas Hainzel
Dipl. Pad. Peter Lunda

Ersatzmitglieder:
Christine Hainzel
Michaela Kneisz
Dr. Wolfgang Zeidl

Gemeinde Königin des Friedens



Lena Fritsch
Maria Haider
Regina Heß
Janusz Kowalczyk

Ersatzmitglieder:
Zeljko Krnezic
Paul Leidinger
Marjam Seraj
Jan Zaleski

Gemeinde St. Anton von Padua



Mirjana Hecimovic
Constanze Neuburg
Mag. Albert Noss
Johanna Reithofer

Ersatzmitglieder:
Kurt Frühauf
Bozena Skegro

Gemeinde Katharina von Siena



Ivica Mateljic
Maria M. Raschke
Leopold Rzesny

Ersatzmitglied:
Filipp Zlousic

Vielen Dank allen, die sich für ein Amt in unserer Pfarre zur Verfügung gestellt haben.

Gemeinsam werden wir versuchen die Gemeinden und unsere Pfarre auf einen guten Weg in die Zukunft zu führen. Es gibt viel Nachholbedarf nach den beiden Pandemie Jahren. Mit Gottes Hilfe wird es uns gelingen, das Pfarrleben für alle erfüllend und von Nächstenliebe getragen zu gestalten.



TERMINE, Matriken

Kräuterweihe in der Katharina von Siena

Am 15. August im Rahmen des Gottesdienstes um 10.30 Uhr zu Maria Himmelfahrt.

Maria Himmelfahrt in der Königin des Friedens

Festgottesdienst am 15. August 2022 um 10 Uhr mit Kräuterweihe



Pfarrwallfahrt nach Schwechat

Am 18. September 2022 findet unsere traditionelle Wallfahrt, entlang eines Teiles des europäischen Jakobsweg nach Schwechat, statt.

Treffpunkt: 9 Uhr, Oberlaa (Endstelle U1)

Wallfahrtsgottesdienst in der Pfarrkirche von Schwechat um 12 Uhr.

Details entnehmen Sie bitte den Plakaten.

Terminänderungen und aktuelle Informationen finden Sie im Wochenplan, den Schaukästen und auf unserer Homepage.

Aus den Matriken

Das Sakrament der Taufe wurde gespendet an:

Emilia Maria Magdalena Kink, Leon Zamecki, Luca-Sebastian Zinner, David Filipovic, Katharina Anna Mayr, Thomas Wolfgang Salzer



Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

Marinko Filipovic - Ramona Filipovic

Verstorbene aus unserer Pfarre:

Veronika Brunner, Hubert Gruber, Frieda Hiebl, Renate Geyer, Peter Seidl, Käthe Vitek, Erich Gruber, Johann Reiselhuber, Dr.phil. Emanuel Guber, Erika Sumser, Gertrude Riha, Anneliese Stölzl, Lajos Heredi, Karl Schachenhofer, Horst Steffek, Harald Jarosch, Franz Pölzl, Gerhard Holitz, Karl Sulzbacher, Robert Glück, Dorothea Unger, Heinrich Krizek, Brigitte Meixner, Josefine Slavik, Kurt Jakobowitz, Gerhard Zöch, Gerold Frank, Susanne Vetter, Maria Kerschbaumer, Ottilie Ivan, Mara Prgic, Ivan Sesar, Dr. Brunhilde Sokopp, Gerhard Ludwig Rodler, Edeltraud Mellmer, Anna Knödl, Dr. Johann Altenhuber, Sylvester Huber, Franz Johann Zauner, Christine Kovac, Gertrude Schartner, Franz Rosnagl, Kurt Josef Zemann, Hermine Kobre, Editha Oke



In dieser Ausgabe unserer Pfarrzeitung finden Sie einen bereits vordruckten Erlagschein. Da die Druck- und besonders die Portokosten sehr hoch sind, bitten wir Sie einmal im Jahr um einen Beitrag. Wenn Sie uns unterstützen möchten, brauchen Sie nur den Betrag einsetzen und den Erlagschein zur Bank bringen oder online einzahlen. Vielen herzlichen Dank im Voraus.

Das Pfarrzeitungsteam

Die nächste Ausgabe unserer Pfarrzeitung erscheint im September 2022.

Sollten Sie Anregungen oder Verbesserungsideen haben, sagen Sie uns Bescheid, vielen Dank.

DWM

Gemeinde 3xWunderbare Muttergottes 1100, Buchengasse 108

KdF/Friedenskirche

Gemeinde Königin des Friedens 1100, Quellenstraße 197

KvS

Gemeinde Katharina von Siena 1100, Kundratstraße 5

StA

Gemeinde St. Anton von Padua 1100, Antonsplatz 21



**Gottesdienstzeiten und Kanzleiöffnungszeiten im Juli und August
der Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“
1100 Wien, Quellenstraße 197 - ☎ 01 36 18 210
Homepage: www.goettlichebarmherzigkeit.at**

	Königin des Friedens ☎ Klappe 10		St. Anton von Padua ☎ Klappe 14		3x Wunderbare Muttergottes ☎ Klappe 11		Katharina von Siena ☎ Klappe 12	
	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden
Mo	-	9.00-12.00	-	9.00-12.00	-	-	-	-
Di	18.30	9.00-12.00 15.00-18.00	18.30	9.00-12.00	-	-	-	-
Mi	18.30	9.00-12.00	8.00	9.00-12.00	-	13.00-15.00	-	15.30-17.30
Do	-	9.00-12.00	18.30	9.00-12.00 15.00-18.00	-	-	-	-
Fr	18.30	9.00-12.00	8.00	9.00-12.00	-	-	-	-
Sa	18.30	-	18.30	-	-	-	-	-
So	10.00 11.30 (poln.)	-	9.30 18.30	-	9.00	-	10.30	-

Einige Sonntagsmessen in den Sommermonaten werden als Wortgottesdienste gefeiert.



*Eine erholsame Urlaubszeit
wünschen Ihnen
Priester und
Pfarrgemeinderat.*

*Wir freuen uns auf ein
Wiedersehen im Herbst.*

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. **Redaktion:** Mag. Josef Mayer, **Satz und Layout:** Regina Heß, **Druck:** Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmannngasse 9, **DVR:**0029874(12470)
Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Pfarrer Dipl.Theol.P.Artur Stepien, Josef Mayer, Kl. Sr. Waltraud Irene, Peter Lunda, Regina Heß

Österreichische Post AG MZ 02Z030610 M
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Alle Fotos ohne © aus dem Pfarrarchiv, Logos aus der Bilddatenbank der ED-Wien

Pfarre Göttliche Barmherzigkeit, Quellenstraße 197, 1100 Wien